Kurz gesagt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = Obstetrica : la revue spécialisée des sages-femmes**

Band (Jahr): **121 (2023)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

COVID-19: Enge Zusammenarbeit mit der Wissenschaft

Bund und Kantone wollen weiterhin eng mit der Wissenschaft zusammenarbeiten. Um die Kantone und den Bund auch nach Auflösung der Swiss National COVID-19 Science Task Force mit wissenschaftlicher Expertise zu unterstützen, wird ein neues wissenschaftliches Beratungsgremium für die COVID-19 Pandemie eingesetzt. Die Gesundheitsdirektorenkonferenz, das Eidgenössische Departement des Innern und das Staatssekretariat für Bildung und Forschung und Innovation haben eine entsprechende Vereinbarung mit dem Rat der Eidgenössischen Technischen Hochschulen abgeschlossen. Das Beratungsgremium steht unter dem Vorsitz von Tanja Stadler, Professorin an der ETH Zürich und umfasst 14 Mitglieder aus unterschiedlichen Institutionen und Fachbereichen. Das Mandat läuft vorläufig bis Ende Juni 2023.

Quelle: Medienmitteilung des Bundesamtes für Gesundheit und der Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren vom 22. November 2022, www.admin.ch

Neue HIN-Mitgliedschaft ab 1. Januar

HIN hat ihr Angebot überarbeitet: An die Stelle von unterschiedlichen Abos und kostenpflichtigen Zusatz-Dienstleistungen tritt ein einfaches Mitgliedschaftsmodell, in dem Abonnementinnen und Abonnementen alle Kernservices von HIN zu einem fixen und fairen Preis erhalten. Die wichtigsten Änderungen:

- Statt einer elektronischen Identität (eID) und einer E-Mail-Adresse sind in der HIN-Mitgliedschaft neu je eine persönliche eID und E-Mail-Adresse sowie eine Praxis-eID und E-Mail-Adresse (unpersönlich) enthalten.
- In der HIN-Mitgliedschaft sind alle HIN-Services inbegriffen, neu auch HIN Sign.
- Die neue HIN-Mitgliedschaft SHV kostet 240 CHF pro Jahr.
- Für neue HIN-Mitglieder fällt eine einmalige Aufnahmegebühr von 30 CHF für die Videoidentifikation an (entfällt zum Beispiel bei bestehendem HIN-Hebamme-Abo).

Das neue Angebot gilt ab dem ersten Januar 2023 für Neukunden. Wer beim bestehenden HIN- Hebamme-Abo bleiben möchte, muss nichts unternehmen und kann dieses bis zum 31. Dezember 2024 unverändert nutzen.

Weitere Informationen unter www.hebamme.ch und unter www.hin.ch

Schweizerischer Hebammenkongress 2023: Posterwettbewerb

Der Schweizerische Hebammenverband lädt alle interessierten Personen dazu ein, anlässlich des Schweizerischen Hebammenkongresses vom 24./25. Mai 2023 in Fribourg ihr Poster zu präsentieren. Teilnehmer*innen bereichern den Anlass, indem sie den Kongressbesucher*innen neuste Erkenntnisse und Entwicklungen in der Hebammenpraxis präsentieren.

Die Poster werden in vier Preiskategorien ausgezeichnet:

- Poster von einer Hebamme mit Masterabschluss (Masterthesis);
- Poster im Bereich der Hebammenforschung;
- Poster im Zusammenhang mit einem Hebammenprojekt mit Evaluation;
- Poster im Zusammenhang mit einem interprofessionellen Projekt zu den Themen Frauen-, Neugeborenen- und Kleinkindergesundheit.

Eine aus Hebammen zusammengesetzte und für die Kategorie «Interprofessionelle Projekte» interdisziplinäre Fachjury beurteilt die Arbeiten. Die Preisverleihung erfolgt während des Hebammenkongresses in Anwesenheit des Hauptautors oder der Hauptautorin oder einer Co-Autor*in. Zur Erinnerung: Die Webseite für den Kongress 2023 wird im Laufe des Februars online gehen.

Weitere Informationen zum Posterwettbewerb unter www.hebamme.ch

Ausblick auf das Programm des Schweizerischen Hebammenkongresses 2023 unter www.hebamme.ch

Einfluss der mütterlichen Stimme auf den Anteil der oralen Ernährung bei Frühgeborenen

Im August wurde im Journal of Perinatology eine Studie veröffentlicht, die den Einfluss der mütterlichen Stimme auf die orale Ernährung von Frühgeborenen untersuchte. Die Studie wurde an zwei Zentren mit Säuglingen durchgeführt, die in der 28 0/7-34 6/7 Schwangerschaftswoche geboren worden waren. Die Intervention bestand darin, die Säuglinge zweimal täglich zwanzig Minuten lang der Stimme der Mutter auszusetzen, bevor die orale Nahrungsaufnahme versucht wurde. In die Studie eingeschlossen waren 25 Säuglinge und insgesamt 2051 Fütterungen. Die Interventionsfütterung wurden mit einem 7,1-prozentigen Anstieg der oralen Nahrungsaufnahme in Verbindung gebracht und in einer Post-hoc-Analyse mit einer um 71 Prozent erhöhten Wahrscheinlichkeit, den höchsten Wert für die Bereitschaft zur Nahrungsaufnahme zu erreichen. Schlussfolgerung: Der Kontakt mit der mütterlichen Stimme vor der enteralen Ernährung ist machbar und war mit einer signifikanten Verbesserung der oralen Nahrungsaufnahme bei Frühgeborenen verbunden.

Studie: Chhikara, A., Hagadorn, J. & Lainwala, S. (2022). Effect of maternal voice on proportion of oral feeding in preterm infants. *J Perinatol;* Aug 18. doi: 10.1038/s41372-022-01493-4. https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov

European Perinatal Health Report, 2015–2019

Am 15. November 2022 wurde der neue Euro-Peristat-Bericht veröffentlicht, ein europäisches Projekt, das vom Institut national de la santé et de la recherche médicale (Frankreich) koordiniert wird und im Jahr 2000 ins Leben gerufen wurde. Der Bericht enthält Statistiken zur perinatalen Gesundheit in Europa für den Zeitraum von 2015 bis 2019. Durch die Überwachung und Bewertung der perinatalen Gesundheit in Europa will Euro-Peristat unter Nutzung nationaler Datensysteme vergleichbare Daten und Analysen über die Gesundheit und Versorgung von Neugeborenen und Müttern erstellen. Alle 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie Island, Norwegen, die Schweiz und das Vereinigte Königreich sind vertreten. Zu den Highlights des Berichts:

- Die perinatale und neonatale Sterblichkeitsrate ist in Europa weiter gesunken, wenn auch weniger stark als in den Vorjahren, und in einigen Ländern sind die Raten gleich geblieben oder gestiegen.
- Die Raten für Frühgeburten und niedriges Geburtsgewicht variieren in Europa stark, sind jedoch in den meisten Ländern im Laufe der Zeit zurückgegangen.
- Die Kaiserschnittraten variieren stark und die Trends sind uneinheitlich.

Quelle: Pressemitteilung Euro-Peristat vom 15. November 2022 für Europa, www.europeristat.com

Den Rapport herunterladen unter www.europeristat.com

Der SHV unterstützt Menschenrechtszentrum im Iran

Anstatt Neujahrgruss-Karten zu verschicken, unterstützt der Schweizerische Hebammenverband das iranische Abdorrahman Boroumand Center für Menschenrechte mit einer Spende und beteiligt sich damit am Spendenaufruf von alliance F.

Weitere Informationen unter www.iranrights.org

Podcast des SHV: neue Folge online

Herztöne

Schwanger im Gefängnis – Besuch in der Justizvollzugsanstalt Hindelbank, das ist das Thema der 33. Folge vom Hebammenpodcast «Herztöne» des Schweizerischen Hebammenverbandes. Hindelbank ist eine Justizvollzugsanstalt nur für Frauen. Manche von ihnen sind schwanger, und der Geburtstermin naht. Wie sieht die Hebammenbetreuung im Vollzug aus? Wie gehen die Fachpersonen mit dem Thema Nähe-Distanz um? Darüber erzählen die Hebamme Manuela Jenni und die Sozialarbeiterin Annina Ortegon in dieser Podcast-Folge.

Alle Podcast-Episoden unter www.hebamme.ch